

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

IN AD-HOC-ARBEITSGRUPPEN setzt sich die Akademie für eine befristete Zeit mit aktuellen Fragestellungen auseinander. Neben der „Faktizität der Welt“ lag der Fokus bis vor wenigen Wochen auf dem „Islam in Bayern“. Nun ist das Vorhaben abgeschlossen, und das ist der richtige Moment, die Öffentlichkeit noch einmal in den Diskurs einzubeziehen: mit diesem Heft und mit einer öffentlichen Veranstaltung, bei der die Ergebnisse der Studie am 18. Juli 2018 in der Akademie vorgestellt werden.

Das Thema ging 2015 auf eine Anregung von Ludwig Spaenle zurück, dem damaligen Bayerischen Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Sein Haus übernahm zudem die Finanzierung des Projekts, das durch eine mehrjährige Vortragsreihe über „Religion und Gesellschaft“ flankiert wurde. Kooperationspartner war von Anfang an das Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa (EZIRE) unter der Leitung von Mathias Rohe.

In insgesamt elf Beiträgen befasst sich das Team um den Juristen und Islamwissenschaftler, der im Februar zum ordentlichen Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gewählt wurde, mit den aktuellen Lebenswelten von Muslimen in Bayern. Die Texte umfassen ein weites Spektrum von Fragen und gehen unter anderem auf politische, soziale, juristische, pädagogische und psychologische Aspekte ein: nicht um zu belehren, sondern um eine Diskussion zu versachlichen, in der die Schärfe der Formulierung zuweilen mit der Schärfe des Arguments verwechselt wird.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

**Prof. Dr. Thomas O. Höllmann**  
Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften



ABB: G. GERSTER / LAIF

### Unser Titel

Die Fotos unserer Themen-Ausgabe „Islam in Bayern“ stammten größtenteils aus Fotoserien, die Fotografinnen und Fotografen der Agentur LAIF gemacht haben, insbesondere von Kai Löffelbein aus der preisgekrönten Serie „Fremde Heimat – Muslime in Deutschland“ (2011) sowie aus den Serien „Islamunterricht“, „Migration“ und „Europa – Wie hältst du’s mit dem Schleier?“.